

Jubiläumsausgabe



als wir uns Gedanken gemacht haben, wie wir unseren 60. Firmengeburtstag im Rahmen unseres Newsletters würdigen, war schnell klar: Wir brauchen mehr Platz. Denn auch wenn wir Sie nicht mit einer Chronik langweilen wollen, gibt es doch einige wichtige Meilensteine, die uns zu dem gemacht haben, was wir heute sind: ein Marktführer in den Bereichen Oberflächenveredelung, Beschichten und Entgraten mit über 1.000 Mitarbeitenden.

Von Anfang an stand die zukunftsichernde Fortentwicklung im Mittelpunkt aller unternehmerischen Entscheidungen. Uns ganz auf die Anforderungen der Kunden auszurichten, fordert nicht nur ein hohes Maß an Flexibilität, sondern auch Einfallsreichtum und Erneuerungswillen. Und das nicht nur für Produkte und Prozesse, sondern auch hinsichtlich unserer Unternehmensstruktur. Veränderungen in unseren Märkten gibt es zahlreich, und nicht immer kommen sie uns gelegen. Sich hier auf Tatkraft und Innovationsgeist verlassen zu können, die in unserer Unternehmenskultur fest verankert sind, lässt uns zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Auf den nächsten Seiten zeigen wir Ihnen anhand kleiner, lesenswerter Geschichten, wie die Rezeptur aus Ideen, Expertise und harter Arbeit zu stabilen Ergebnissen und gesundem Wachstum geführt haben. Und weil es immer dort, wo es vorwärts geht, engagierter Menschen bedarf, haben wir stellvertretend für das gesamte BENSELER-Team einige Kolleginnen und Kollegen zu Wort kommen lassen. Lassen Sie sich überraschen, was das Gestern, Heute und Morgen bei BENSELER bereithält.

Dass Sie sich die Zeit nehmen, unseren Jubiläums-Newsletter zu lesen, freut uns – vielen Dank dafür! Vor allem möchten wir diesen Moment aber nutzen, uns bei Ihnen für die gute, teilweise über Jahrzehnte dauernde Zusammenarbeit herzlich zu bedanken. Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Projekte!

Bis dahin herzlichst Ihre

Birgit Werner-Walz

Thomas Müller

Dr. Mathias Mühleisen

60 Jahre

MIT DEN LEICHTGEWICHTEN AUF DU UND DU

Seit gut zwei Jahrzehnten steigt die Nachfrage nach Sprit sparenden, CO₂-armen, gerne auch elektrisch betriebenen Fahrzeugen. Von Beginn an setzen die Autobauer und ihre Zulieferer hierfür auf Aluminium und Magnesium. Doch diese Leichtmetalle reagieren sehr empfindlich auf Umwelteinflüsse. Ihr Korrosionsschutz ist daher von großer Bedeutung – nicht zuletzt, da er eine hochkomplexe Angelegenheit ist. Denn Al- und Mg-Legierungen erfordern eine andere Bearbeitung. Das wissen die Oberflächenspezialisten von BENSELER schon lange. Sie zählen in Deutschland zu den Vorreitern im Leichtmetall-Korrosionsschutz und sind von Beginn dieses Trends an zuverlässige Kooperationspartner der Ingenieure und Entwickler verschiedener Hersteller und Zulieferer, wenn es um den optimalen Einsatz von Leichtmetallen in deren Fahrzeugen geht. Seit 1996 haben inzwischen Generationen von Al- und Mg-Komponenten für die unterschiedlichsten Fahrzeugmodelle von Audi, BMW, Daimler, Porsche und Volkswagen

die Fertigungslinien der auf Leichtmetalle spezialisierten BENSELER-Standorte Frankenberg und Kornwestheim verlassen. Angesichts der zunehmenden Elektromobilität: Tendenz steigend.



„Magnesium ist schon ein besonderer Werkstoff – mit besonderem Anspruch. Es geht nicht nur darum, einen Prozessablauf zu kennen. Es geht um die vielen kleinen Details, die erst ganz am Ende zum Erfolg führen. Faszinierend ist dabei immer wieder aufs Neue die Leichtigkeit der Bauteile. Ein Highlight ist für mich zum Beispiel die Lüfterkonsole für einen Sportwagenhersteller. Sie wiegt weniger als ein Kilogramm, ist aber in der Lage, den kompletten Vorderwagen zu tragen.“

UWE BÜCHLE

Vertriebsleiter, BENSELER Beschichtungen GmbH & Co. KG



BENSELER GOES EAST



2015



Was 2015 mit einer 70-prozentigen Beteiligung an Prove Tech CZ s.r.o. in Tschechien begann, hat vor Kurzem mit einem Tochterunternehmen in Polen seinen vorläufigen Höhepunkt gefunden: die Markterschließung in Osteuropa. Seit der Erhöhung der Produktionskapazitäten des Beteiligungsunternehmens im tschechischen Říčany Mitte dieses Jahres sorgen aktuell drei Anlagen für thermisches Entgraten (TEM). Darüber hinaus werden hier die elektrochemische Metallbearbeitung (ECM) sowie die industrielle Teilereinigung angeboten. BENSELER Polska hat im Oktober 2021 seinen Standort in Opole bezogen, der Produktionsstart ist noch für das vierte Quartal geplant. Das Portfolio wird die thermische Entgratung und industrielle Teilereinigung umfassen.

„BENSELER Richtung Osteuropa weiterzuentwickeln, macht mir große Freude – die Menschen in Tschechien und in Polen sind ‚hands on‘, technologiefokussiert und pragmatisch. Der gute Austausch vor allem mit dem Standort Sachsen öffnet uns allen den Blick und bringt uns zusammen.“

SILVIO PESCHKE

Geschäftsführer, Geschäftsbereich Entgratungen



JEDERZEIT ABRUFBEREIT

Von Kfz-Seitenwänden und -Motorhauben bis hin zu Funktionsteilen wie Haltern oder Bremsscheibenabdeckungen: BENSELER fertigt seit 2016 mehr als 2.000 verschiedene Komponenten für alle aktuellen und künftigen BMW-Fahrzeugmodelle. Für diesen Großauftrag – die Beschichtung der gesamten „Hausteile“ des OEM – hat der Oberflächenspezialist am Standort Bogen ein zweites Werk mit einer KTL-Anlage gebaut. Auf dieser werden sowohl Aluminiumbauteile als auch Bauteile aus verzinkten Eisenwerkstoffen bearbeitet. Je nachdem, ob es sich um eine Ersatzteillieferung für das Dynamikzentrum der BMW-Group in Dingolfing oder Lagerbestands- bzw. Abruf-Fertigung für die Fertigungswerke in Deutschland und auch weltweit handelt, produzieren die Korrosionsschutzexperten von BENSELER in Kleinst- bis Großserienfertigung mit Umfängen von 1 bis 500.000 Stück pro Jahr. Diese Produktion wird ergänzt durch verschiedene vor- und nachgelagerte Services wie Falznahtabdichtungen, diverse Montagearbeiten wie etwa das Einlegen von Antidröhnmaten und Schneidprozessen. Abschließend gehen die fertigen, dank Bar-, Datamatrix- und RFID-Codes eindeutig zuordenbaren Komponenten in speziellen Verpackungen in den Versand – und landen je nach Auftrag montagefertig im Ersatzteillager des Fahrzeugherstellers.

2016

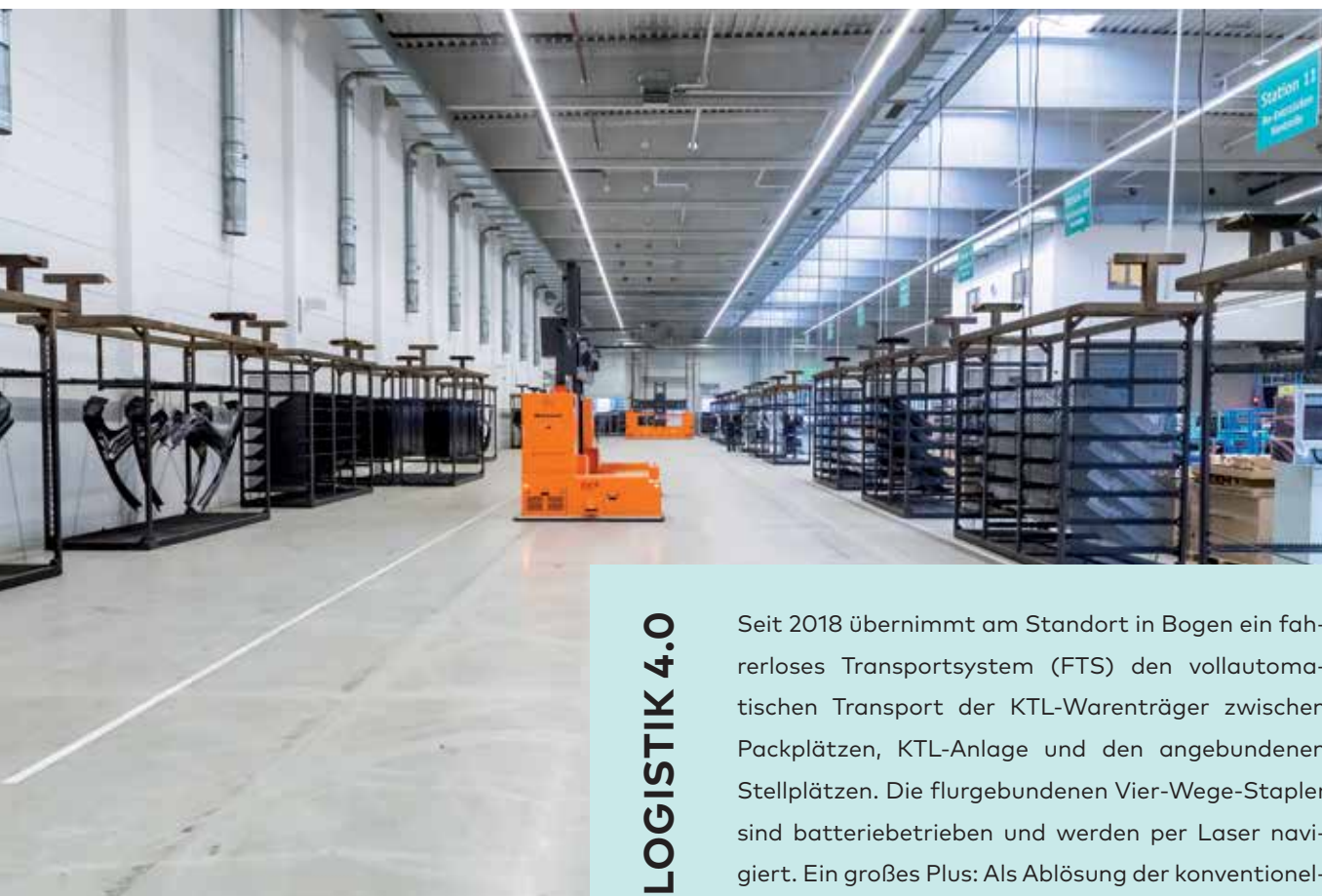


„Grundstückssuche, Neubau und neueste Anlagentechnik: Bei diesem Projekt standen wir unter enormen Kosten- und Zeitdruck. Und dann wurde unser Projektleiter für dieses Werk, Eckart Knoll, schwer krank und musste ersetzt werden. Aber im Team haben wir das Großprojekt trotz dieses Schicksalsschlages erfolgreich gemeistert.“

DR. MATHIAS MÜHLEISEN

Geschäftsführer, BENSELER Holding GmbH & Co. KG





INTRALOGISTIK 4.0

Seit 2018 übernimmt am Standort in Bogen ein fahrerloses Transportsystem (FTS) den vollautomatischen Transport der KTL-Warenträger zwischen Packplätzen, KTL-Anlage und den angebundenen Stellplätzen. Die flurgebundenen Vier-Wege-Stapler sind batteriebetrieben und werden per Laser navigiert. Ein großes Plus: Als Ablösung der konventionellen Stapler für den Transport von schweren Lasten bis zu 2.200 kg sorgen sie für einen optimierten Materialfluss und verringern das Unfallrisiko. Die intelligente Vernetzung der Fahrzeuge im Sinne der Produktion 4.0 sorgt dafür, dass alles zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist – ein Meilenstein für die interne Logistik bei BENSELER. Inzwischen sind auch an anderen BENSELER-Standorten fahrerlose Transportsysteme im Einsatz.

2018

„Unser FTS ist ein beeindruckendes Beispiel für das Verschmelzen der virtuell-digitalen mit der analogen Fertigungswelt in der sogenannten Industrie 4.0 – und die vielen Möglichkeiten, die dadurch entstehen. Dank unseres einheitlichen und gruppenübergreifenden ERP-Systems und dem dazu gehörenden Softwaretool ‚BENSELER Produktion‘ sind alle an der Wertschöpfung beteiligten Systeme bzw. Ebenen vernetzt, sodass wir bei jedem Prozessschritt sämtliche Parameter im Blick haben – vom Werkstoff bis zum fertigen Produkt.“

REINER HENSLER

Leiter IT/Organisation, BENSELER Holding GmbH & Co. KG

„AUF DIE RICHTIGE KOMBINATION KOMMT ES AN“



BIRGIT WERNER-WALZ

Geschäftsführende Gesellschafterin
BENSELER Holding GmbH & Co. KG

Ein 60. Geburtstag gehört in Unternehmenshistorien eher zu den „kleineren“ Ereignissen. Und doch ist ein solches Firmenjubiläum eine durchaus beeindruckende Gelegenheit für einen Blick zurück und nach vorn auf das, was die Zukunft bringen mag. Im Interview setzt sich Birgit Werner-Walz, seit 2003 geschäftsführende Gesellschafterin der BENSELER-Firmengruppe, mit künftigen Herausforderungen, dem Schritt über Landesgrenzen hinaus und dem Kern des Unternehmens auseinander.

Was macht BENSELER seit sechs Jahrzehnten so erfolgreich?

Unsere Mission ist es, für unsere Kunden wertsteigernd und effizient in deren Produktions- und Lieferketten integriert zu sein. Wir haben viele Standorte und zahlreiche Verfahren, um die projekt- und kundenindividuell richtige Lösung zu finden. Wir sind schnell, flexibel und haben die Tendenzen des Marktes im Blick. Ich denke, diese Kombination aus Innovation und Kundennähe ist es, was BENSELER seit sechs Jahrzehnten ausmacht.

Mit welcher Strategie gehen Sie die nächsten Jahrzehnte an, damit sich BENSELER weiterhin mit Erfolg am Markt behaupten kann?

Als Dienstleister müssen wir weiterhin auf die Marktentwicklungen sehr rasch reagieren und in unserer Wertschöpfung innovativ und vorne dran sein.

Darüber hinaus haben wir uns in unserer „Strategie 2025“ natürlich auch vorgenommen, noch internationaler zu werden. Und nicht zuletzt braucht es, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Ideen haben und motiviert sind.

Welche Herausforderungen sehen Sie auf Ihr Unternehmen, aber auch auf Ihre Kund*innen zukommen?

BENSELER ist vor allem für die Automobilindustrie tätig. Deren Lieferketten beziehungsweise die OEM selbst befinden sich aktuell mitten im Wandel. Das allein ist eine große Herausforderung für uns. Kombiniert mit den Kostensteigerungen, die wir gerade überall erleben, sind das große Aufgaben.



BENSELER ist inzwischen nicht mehr nur ein deutschlandweiter Player, sondern auch über die Grenzen hinaus aktiv. Wie sind Ihre Pläne hinsichtlich einer (weiteren) Internationalisierung?

Wir haben in den vergangenen 60 Jahren hauptsächlich in Deutschland expandiert. Unsere Kunden sind zunehmend in der EU, aber natürlich auch weltweit unterwegs. Deshalb sind wir nach Osteuropa gegangen und haben 2015 in Tschechien eine Beteiligung übernommen. Jetzt entwickeln wir diesen Markt weiter: Im vierten Quartal eröffnen wir in Polen einen neuen Standort.

BENSELER ist ein Familienunternehmen. Steht die nächste Generation schon in den Startlöchern?

Die nächste Generation unserer Familie besteht aus fünf Kindern und ich freue mich sehr, dass alle fünf sehr an BENSELER interessiert sind. Meine Schwester und ich versuchen, das zu fördern. Wir organisieren zum Beispiel ein- bis zweimal im Jahr einen sogenannten Familientag, an dem wir an verschiedenen Standorten sind, um dort die Werke zu zeigen und die Technologien zu erklären, sodass das gesamte Unternehmen eine greifbare Sache für die junge Generation wird.

Inwieweit diese Generation tatsächlich in die operative Führung geht oder sich eher als aktive Gesellschafter einbringt, das kann ich heute noch nicht sagen. Natürlich wäre es eine große Freude, wenn wir eine familieninterne Nachfolge meistern, denn das ist ganz klar unser Ziel. Ich bin da sehr zuversichtlich.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie dem Unternehmen und Ihren Mitarbeiter*innen für die Zukunft wünschen?

Ich wünsche dem Unternehmen natürlich finanzielle Stabilität, denn das ist die Basis für alles. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünsche ich vor allem innovative Ideen, Motivation und viel Freude, die Dinge weiterzuentwickeln und gemeinsam voranzubringen. Das sind, glaube ich, die Eckpfeiler – die gute Kombination aus Spaß, Erfolg und auch Langlebigkeit. Und natürlich wünsche ich mir auch, dass das Unternehmen weiterhin in Familienhand und so unabhängig bleiben kann, wie es jetzt ist.

BENSELER eCAMPUS



LOS GELÖST VON ZEIT UND RAUM

Prozesse standardisieren und automatisieren, Kräfte bündeln und damit Kapazitäten schonen – das sind Ziele des Projekts „eCampus“. Es ist Teil der „Strategie 2025“ und wird vom „BENSELER-Industrie 4.0“-Team vorangetrieben. Seit September 2021 gibt es an allen Standorten ein E-Learning-Management-System, über das sich alle Weiterbildungsmaßnahmen der gesamten BENSELER-Gruppe sowie der passgenaue Einsatz von E-Learning-Angeboten planen, verwalten und gestalten lassen. Ein weiteres Plus: Die Mitarbeitenden des Unternehmens können unabhängig von Zeit und Aufenthaltsort selbstständig und bedarfsentsprechend auf die Lerninhalte zugreifen – für eine nicht nur inhaltliche, sondern auch hinsichtlich der Arbeitssituation maßgeschneiderte Qualifizierung. Wichtiger Bestandteil des E-Learning-Projekts ist auch die „Besucher- und Fremdfirmenkoordination“: Damit ermöglicht BENSELER Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Fremdfirmen, vorab die nötigen Unterweisungen durchzuführen, sodass sie bei Antritt ihres Arbeitsauftrags bereits über die Sicherheitsbestimmungen des Standorts informiert sind.

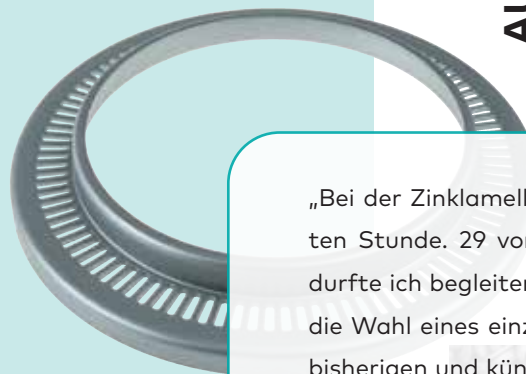


2020

„Ein Projekt von Beginn an begleiten und vorantreiben zu dürfen, ist immer etwas sehr Besonderes. Vor allem wenn es sich dabei um den Aufbau einer solch umfassenden, für die gesamte Firmengruppe bestmöglich funktionierenden Plattform handelt. Es ist eine ordentliche Herausforderung, macht aber auch sehr viel Spaß, da nicht nur Konzeptionsstärke gefragt ist, sondern auch viel Kreativität.“

JULIA BÜHLER

Projektmanagerin E-Learning, BENSELER Holding GmbH & Co. KG



AUS PIONIERGEIST WIRD KERNGESCHÄFT

Als erster Lohnbeschichter gehört BENSELER seit 1978 in der Zinklamellenbeschichtung zu den Pionieren in Deutschland. Bis heute sind die verschiedenen Verfahren zum zuverlässigen Korrosionsschutz ein Schwerpunkt am Hauptsitz in Markgröningen. Dazu zählen zum Beispiel Tauchschleudern in Schüttgut- oder Gestelltechnik für die Rundumbeschichtung auch in kleinsten Zwischenräumen sowie die elektrostatische Spritztechnik für partielle Beschichtungen oder Optiken mit dekorativen Eigenschaften. Das Angebot wird über die Jahre hinweg kontinuierlich erweitert und auf andere Standorte ausgeweitet. Es entstehen „Komplettpakete“ mit vielfältigen Dienstleistungen rund um die Zinklamellenbeschichtung wie Gewindegewindesicherungssysteme, die mit klebender, klemmender oder dichtender Funktion partiell auf die Gewinde appliziert werden. Auch die anschließende 100-prozentig messende Prüfung der Teile, das Sortieren und stückzahlgenaue Verpacken sowie die Dispositions- und Logistik-Services machen BENSELER zu einem gefragten Partner entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

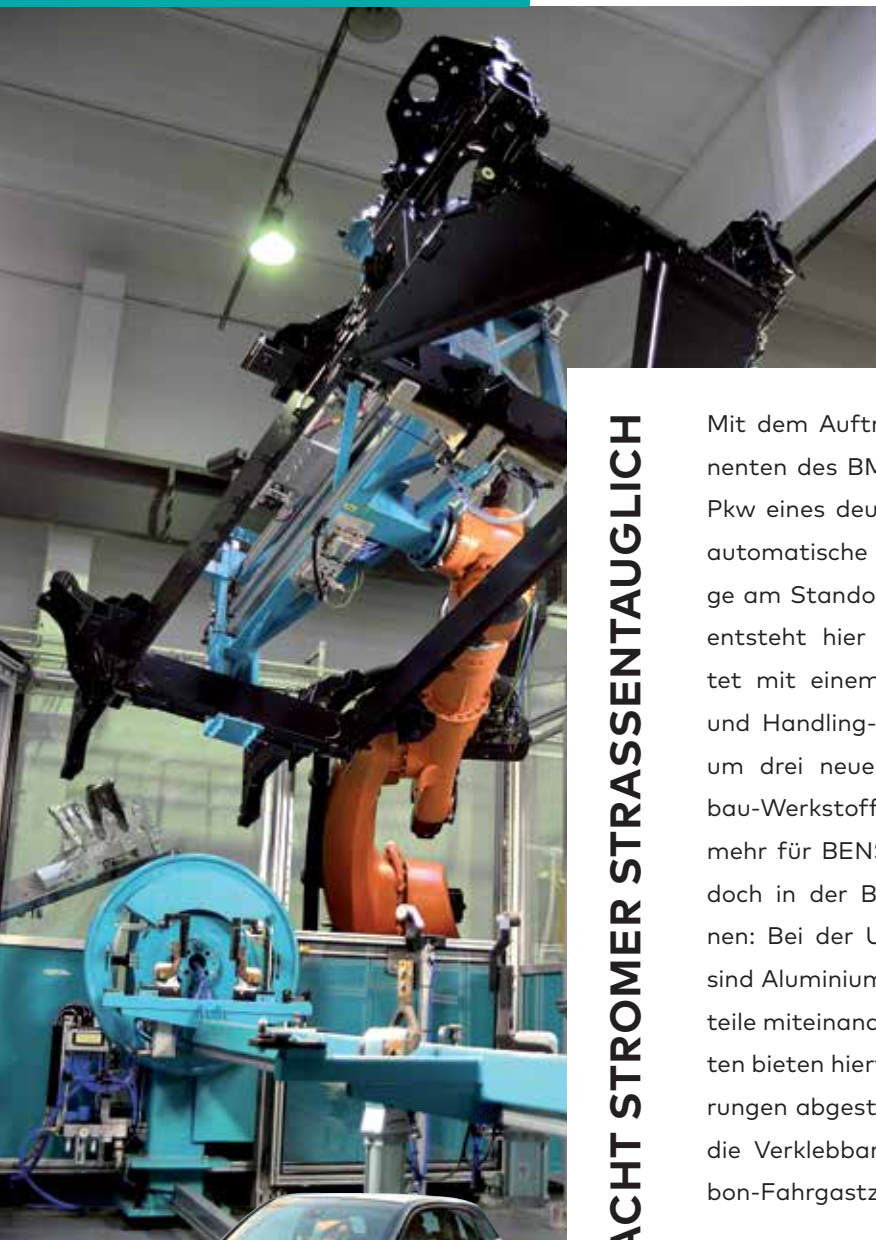
„Bei der Zinklamellenbeschichtung waren wir DER Anbieter der ersten Stunde. 29 von mehr als 40 Jahren Erfahrung bei BENSELER durfte ich begleiten. Da gibt es natürlich viele Highlights, sodass mir die Wahl eines einzigen daraus sehr schwerfällt. Was aber bei allen bisherigen und künftigen Projekten am wichtigsten ist, sind Kunden-
nähe und Premiumqualität!“

HENRIK CLAUSSEN

Geschäftsbereichsleiter Vertrieb, Geschäftsbereich Coatings

1978





2013

KTL MACHT STROMER STRASSENTAUGLICH

Mit dem Auftrag für die Bearbeitung von Komponenten des BMW i3 – dem ersten rein elektrischen Pkw eines deutschen OEM – startet 2013 die vollautomatische Bauteilbeschichtung für E-Fahrzeuge am Standort Frankenberg. Innerhalb kurzer Zeit entsteht hier eine neue Logistikhalle, ausgestattet mit einem vollautomatischen Hochregallager- und Handling-System. Zudem wird die Produktion um drei neue Montageroboter erweitert. Leichtbau-Werkstoffe sind 2013 zwar längst kein Novum mehr für BENSELER, die Herausforderung liegt jedoch in der Bearbeitung von Materialkombinationen: Bei der Unterbodenkonstruktion des BMW i3 sind Aluminium-Strangpressprofile und -Druckgussteile miteinander kombiniert. Die Oberflächenexperten bieten hierfür einen auf die verschiedenen Legierungen abgestimmten Korrosionsschutz, der zudem die Verklebbarkeit des Unterbodens mit der Carbon-Fahrgastzelle möglich macht.



„Dieses Projekt hat BENSELER auf das nächste Level gebracht – sowohl als Partner als auch als Spezialist in Sachen Oberflächentechnologie. Für mich persönlich war es eine tolle Erfahrung, aktiv im Entwicklungsteam des OEM mitarbeiten zu können.“

FRANK DEMMLER

Key Account Manager BMW, BENSELER Beschichtungen GmbH & Co. KG

SIE LAUFEN UND LAUFEN UND LAUFEN ...

Die Injektorkörper für Dieselmotoren stehen bei BENSELER für ein zweifaches Erfolgsmodell: Zum einen kennzeichnen sie den äußerst erfolgreichen Beginn der elektrochemischen Metallbearbeitung am Standort Frankenberg. Zum anderen gehören sie zu den am längsten laufenden und zahlenmäßig umfangreichsten Aufträgen. Los ging 2002 auf einer ersten Fertigungslinie mit rund zwei Millionen Stück pro Jahr. Rund 20 Jahre später hat BENSELER für seinen Kunden circa 95 Millionen der komplexen Injektoren auf inzwischen fünf Fertigungslinien mit dem ECM-Verfahren von Graten befreit und verrundet.



2002

„Am Anfang lief dieses Projekt etwas schleppend an, denn die zugesagten Stückzahlen verzögerten sich. Und dann – kaum hatten wir die erste Anlage installiert – überflutete im August 2002 auch noch das Hochwasser, das ganz Mitteleuropa in Mitleidenschaft zog, unsere Fertigung. Die Kolleginnen und Kollegen halfen in dieser Not so gut sie konnten, den Schlamm – zum Teil mit Schneeschiebern – aus den Hallen hinauszubefördern. Das hat uns alle zusammengeschweißt!

Als quasi erster Mitarbeiter im Bereich Entgraten am Standort Sachsen bin ich heute noch immer begeistert über den Mut, mit dem unser Senior-Gesellschafter immer wieder neue Mittel für weiteres Wachstum freigegeben hat.“

ROBERT GRÖTZSCHEL

Werkleiter, BENSELER Sachsen GmbH & Co. KG



2017



„Unsere Überzeugung, für erfolgreiches Wachstum hier in der richtigen Startposition zu sein, hat sich zweifellos bewahrheitet. Es ist eine großartige Erfahrung, eine komplett neue Fabrik auf der grünen Wiese bauen zu können – mit optimaler Technik, ausgeklügelter Logistik und hoher Energieeffizienz in einem attraktiven Gebäude.“

JOHAN-ADRIAAN DE HEK

Werkleiter, BENSELER Oberflächentechnik NRW GmbH & Co. KG

WACHSTUMSSCHUB

Rund ein Jahr nach dem ersten Spatenstich kann die BENSELER Oberflächentechnik NRW 2017 ihren knapp 10.000 m² umfassenden Neubau in Lüdenscheid beziehen. Die Initialzündung für das neue BENSELER-Werk gab die Übernahme der Anteile der Vossloh AG an der BV Oberflächentechnik GmbH & Co. KG in Werdohl durch die BENSELER-Firmengruppe. Der Neubau ist nicht nur architektonisch mit dem German Design Award 2018 ausgezeichnet worden, auch in Sachen Anlagentechnik, Umwelt- und Ressourcenschonung ist das Werk auf dem neuesten Stand der Technik. Für das GEOMET®-Beschichtungsverfahren wird eine dreilinige Anlage für zwei Basecoats und ein Topcoat installiert, was die Produktionskapazität deutlich erhöht. Ergänzt wird die Fertigung um ein 1.500 m² Warenlager und eine ebenso große Fläche für nachgelagerte Prozesse wie etwa automatisiertes Sortieren.

PERFEKT LACKIERT FÜRS PARKEN

Seit 2002 übernimmt BENSELER Beschichtung, Lackierung, vor- und nachgelagerte Prozesse sowie den Versand von Bauteilen für das Assistenzsystem „Parkpilot“ von Bosch. Durch das Reinigen der Membrantöpfe im Innern lässt sich dieser zuverlässig mit dem Piezo-Element verkleben. KTL- und Pulverbeschichtung an den Bauteilaußenseiten erfüllen die hohen Anforderungen an den Korrosionsschutz. Auf Wunsch lackiert BENSELER den Membrantopf der Parksensoren in nahezu jeder gewünschten Wagenfarbe – ein Meilenstein in der Prozessentwicklung des Unternehmens hinsichtlich der Automatisierung der Serienlackierung in häufig sehr kleinen Losgrößen und einer hohen Farbtonvielfalt, denn hier werden mehrere Hundert Farbtöne verschiedener OEM in engen Farbton-Toleranzen verarbeitet. Dank über viele Bauteilgenerationen hinweg optimierter Prozesse, der Automatisierung der begleitenden optischen Prüfung, der langjährigen Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber und stetig wachsender Mengen hat BENSELER in der Beschichtung von Sensorbauteilen eine hohe Bedeutung im weltweiten Markt erreicht. Ebenfalls eine Meisterleistung: BENSELER organisiert die gesamte logistische Abwicklung zwischen den Bosch-Werken in Europa, Asien und im NAFTA-Raum.



„In die Entwicklungspartnerschaft mit Bosch haben wir unsere gesamte Expertise eingebracht. Die Beschichtungen und die Lackierung von Kunststoff- und Aluminiumteilen in Kontrast- und Wagenfarbe müssen gewährleisten, dass Automobilbauer weltweit das System praktisch unsichtbar in den Stoßfänger montieren können.“

MARIA PETROKTISTI

Projektmanagerin, BENSELER Beschichtungen GmbH & Co. KG

2002



KOLLEGE ROBOTER



„Ich bin damals gefühlt um einen Meter gewachsen, so stolz war ich darauf, dieses Projekt betreuen zu dürfen. Eine der 17 Nieten, ein M5-er Niet, konnte einfach nicht richtig gesetzt werden. Zusammen mit dem Ingenieur des Anlagenbauers rätselten wir, woran das liegen könnte. Als es schließlich klappte, fragte ich ihn, woran's gelegen habe. ‚Am Luftdruck!‘ sagte er nur. Ich ging von dem Roboter-Ansaugmechanismus aus, er meinte aber den Luftdruck der Hallenumgebung – bis heute weiß ich nicht, ob er mich nur verschaukelt hat!“

GÜNTER THOMAE

Leiter Technik, BENSELER Beschichtungen GmbH & Co. KG

Steigende Produktionszahlen und eine Null-Fehler-Zielsetzung sind mit manuellen Prozessen in der Industrie kaum mehr zu schaffen. Bei den Entgratungs- und Beschichtungsverfahren setzt BENSELER längst auf vollautomatisierte Verfahren. Mitte der 2000er-Jahre beginnt das Unternehmen, solche Lösungen auch für die nachgelagerten Prozesse zu schaffen. Mit dem Heckklappeninnenteil für das Modell S212 der E-Klasse von Daimler startet bei BENSELER 2007 die Vollautomatisierung vom Wareneingang bis zur Auslieferung. Nach der KTL- und Pulverbeschichtung des Magnesium-Druckguss-Bauteils erhält es in einer robotisierten Montagezelle auf Maßhaltigkeit kontrolliert und punktgenau platziert eine Vielzahl Nieten, um anschließend versandfertig verpackt zu werden. Inzwischen sind unternehmensweit – wo immer möglich – viele der komplexen vor- und nachgelagerten

Services automatisiert. Nicht allein aus Gründen der Schnelligkeit, sondern auch, um die Arbeitsprozesse für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei BENSELER zu erleichtern.

2007

KONKURRENZFÄHIGE SCHWERGEWICHTE



2020



„Es war nicht einfach, während der Covid-19-Pandemie diesen Auftrag zu gewinnen. Aufgrund des Lockdowns war ja die Kommunikation eingeschränkt und wir hatten keine Chance, uns und unsere Leistungen vor Ort zu präsentieren. Um so schöner, dass es unserem Team gelungen ist, das Vertrauen des Kunden in unsere Leistungen zu gewinnen und damit einen größeren Auftrag aus dem europäischen Ausland bei uns zu platzieren.“

KERSTIN GENZ

Vertriebsleiterin, BENSELER Oberflächentechnik GmbH & Co. KG



Der europäische Markt der „Erneuerbaren Energien“ ist international hart umkämpft. Auch, wenn es um die Produktion der technischen Ausrüstung geht, mithilfe derer zum Beispiel Energie aus Sonne, Wasserkraft oder Erdwärme gewonnen wird. BENSELER ist seit 2005 im Bereich der Windkraft auf diesem Markt tätig: Die Oberflächenspezialisten schützen übergroße, kilogrammschwere Schrauben und Gewindeteile für Offshore-Windkraftanlagen mit Zinklamellenbeschichtungen gegen Korrosion. Für einen rundum gleichmäßigen Auftrag der Beschichtung auf die extremen Witterungen ausgesetzten Bauteile nutzen sie das Gestell-Tauch-Schleuder-Verfahren. Im Jahr 2020 gelingt BENSELER – der Covid-19-Pandemie und dem damit verbundenen Lockdown zum Trotz – ein bemerkenswerter Erfolg: Das Unternehmen setzt sich gegen die Konkurrenz aus Asien durch und erhält aus Norwegen den Auftrag, 40 Zentimeter lange, ein bis drei Kilogramm schwere M36- und M40-Gewindestangen für die Rotorblättermontage vor Korrosion zu schützen.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

alle, die nach der Lektüre dieser Jubiläumsausgabe unseres Newsletters weitere spannende Geschichten und wissenswerte Informationen aus der BENSELER-Welt der Oberflächen erfahren möchten: Auf unserer Webseite www.benseler.de haben wir für Sie unter „**Aktuelles/News**“ einiges zusammengestellt. Wir freuen uns auf Ihren Onlinebesuch!

www.benseler.de/aktuelles

